

# Soziale Not braucht Spezialisten

von NR Hermann Gahr

**Bäuerlichen Betrieben im Notfall zu helfen, bedeutet Solidarität und soziales Verständnis. Wer übernimmt diese Pflicht? Oftmals wird über die Nachbarschaftshilfe geholfen. Immer öfter organisieren die Maschinen- und Betriebshilferingefachgerechte und kompetente Hilfe.**

**Näheres zu diesem Thema erfahren Sie in diesem Beitrag von NR Hermann Gahr, Landesgeschäftsführer der Maschinen- und Betriebshilferinge Tirols.**



Um die soziale Absicherung bäuerlicher Familien auch künftig zu gewährleisten, braucht es gemeinsame Anstrengungen. Bäuerinnen, Bauern und auch die Jugend sind gemeinsam mit dem Maschinenring gefordert, in Notfällen zu helfen.

## Not braucht Spezialisten

Treten Notfälle durch Unfall, Krankheit oder sogar Tod ein, so erhofft und erwartet man fachlich qualifizierte Hilfe. Um den Anforderungen auf den vielen verschiedenen Betrieben gerecht zu werden, braucht es Spezialisten. Keine Berufssparte ist vielfältiger und anspruchsvoller als die bäuerliche. Technisches Verständnis, harte Handarbeit, Umgang mit Vieh und vieles andere ist gefragt. Im Maschi-

nenring mit seinen großen Aufgabengebieten sind viele Spezialisten im Einsatz. Diese sind wertvolles Kapital, auf welches bei Notfällen zurückgegriffen werden kann. Nur wenn man den Notfall vorsorgt, kann er überbrückt und bewältigt werden. Die MR-Organisation steht tagtäglich im wirtschaftlichen Einsatz und kann somit auch bei sozialen Notfällen helfen.

## Haushaltshilfe für Bäuerinnen

Bisher wurde die Soziale Betriebshilfe hauptsächlich bei Ausfall von männlichen Arbeitskräften in Anspruch genommen. Künftig soll auch den Bäuerinnen bei Krankheit, Unfall, aber auch bei Schwangerschaft und Entbindung, verbessert geholfen werden. Wichtig ist dabei,

dass die Aushilfskraft, welche eine Bäuerin ersetzt, die entsprechende Qualifikation mitbringt. Das Aufgabengebiet einer Bäuerin ist umfangreich und anspruchsvoll. Es reicht von der Haushaltshilfe, Kinderbetreuung, Altenpflege, Mithilfe bei der Hofarbeit bis hin zur Gästebeherbergung. Um den Anforderungen an die

*Stallarbeiten sind unaufschiebbare Tätigkeiten und daher ein wichtiges Arbeitsfeld der Sozialen Betriebshilfe*



*NR Hermann Gahr, Landesgeschäftsführer der Maschinen- und Betriebshilferinge Tirols, hat mit viel persönlichem Einsatz eine engagierte Aufbauarbeit im Tiroler Maschinenringwesen geleistet*



liche Betriebshilfe wird, wie im männlichen Bereich, durch die Sozialversicherungsanstalt der Bauern, dem Land Tirol und den Maschinenringen finanziell unterstützt. Bis zu 80 % der Kosten können ersetzt werden.

zu betragen. Die Beihilfe kann für eine Gesamtdauer von höchstens zehn Wochen gewährt werden. In begründeten Fällen darf die Beihilfe auch über die Dauer von zehn Wochen hinaus gewährt werden, wenn auch die Sozialversicherungsanstalt der Bauern weiterhin leistet.

Damit die Sozialversicherungsanstalt der Bauern Leistungen in der Sozialen Betriebshilfe erbringen kann, müssen gewisse versicherungstechnische Erfordernisse gegeben sein. Die Geschäftsführer und Mitarbeiter der Maschinen- und Betriebshilferinge sind dabei kompetente Ansprechpartner und stehen permanent in Verbindung mit den Fachleuten der Sozialversicherungsanstalt der Bauern, um effektiv und effizient informieren zu können.

Die Leistungen der Maschinen- und Betriebshilferinge für ihre Mitglieder beträgt 5 % der anerkannten Gesamtkosten (Solidaritätsbeitrag).

Im Jahre 1999 wurden insgesamt 272 Betriebshilfefälle mit 9.390 Einsatztagen, 44.735 Einsatzstunden und Gesamtkosten in einem Ausmaß von ATS 4.960.411 von den Tiroler Maschinen- und Betriebshilferingen betreut und abgerechnet. Dabei wurden von der Sozialversicherungsanstalt der Bauern ATS 1.929.653 vom Land Tirol ATS 1.123.733 und von den Maschinen- und Betriebshilferingen ATS 175.128 an Beihilfen aufgebracht. ■

**Auch mit Maschinen sollte ein Betriebshelfer jederzeit umgehen können**

Haushaltshilfe gerecht zu werden, haben sich Caritas, Sozialsprengel, die Bäuerinnenorganisation und der Maschinenring zur Zusammenarbeit entschlossen. Ziel dieser Kooperation ist es, gegenseitige Synergien zu nutzen, fachlich kompetente Hilfe anzubieten und die Kosten überschaubar zu halten. Die weib-

liche Betriebshilfe gerecht zu werden, haben sich Caritas, Sozialsprengel, die Bäuerinnenorganisation und der Maschinenring zur Zusammenarbeit entschlossen. Ziel dieser Kooperation ist es, gegenseitige Synergien zu nutzen, fachlich kompetente Hilfe anzubieten und die Kosten überschaubar zu halten. Die weib-

Nach den Richtlinien des Landes Tirol gewährt dieses eine Beihilfe bis zu einem Ausmaß von höchstens 40 v. H. des für den Betriebshelfer aufgewendeten Entgeltes. Die Mindesteigenleistung hat 20 v. H. des für den Betriebshelfer aufgewendeten Entgeltes

**MEHR FREUDE AM VIEH**  
**Tiroler Grauvieh**



**BESTENS GEEIGNET ZUR:**

**ZUCHT - MILCHPRODUKTION - MAST - MUTTERKUHHALTUNG**

**INFORMATION: TIROLER GRAUVIEHZUCHTVERBAND, BRIXNER STRASSE 1, A-6020 INNSBRUCK  
TELEFON 0 5 12 / 57 30 94. TELEFAX 0 5 12 / 59 29 / 206**